

# Das Lenchen Gubisch

erzählt von Otto Wartner



*Lenchen Gubisch*

Sie begegneten sich in Gleiwitz am Bahnhof, mein Bruder, der Obergefreite Ludwig Wartner und die junge DRK-Schwester, das Lenchen Gubisch. Von seiner dritten Verwundung einigermaßen genesen, sollte Ludwig erneut an die Ostfront reisen. Der Transportzug wurde mit zwei Stunden Verspätung in Gleiwitz erwartet und um diese Zeit zu überbrücken, haben Rot-Kreuz-Schwestern die Soldaten in der Bahnhofshalle bewirtet.

Eine von ihnen war das Lenchen Gubisch. Dieses hübsche Mädchen gefiel dem Ludwig und darum erbat er sich deren Adresse - und er bekam sie. Im Osten angekommen schrieb er ihr bei der ersten Gelegenheit einen Brief in der Hoffnung, darauf eine Antwort zu bekommen. Die Antwort kam schnell und der Inhalt war so verblüffend für ihn - und auch der Leser dieses Magazins wird überrascht sein, wenn er ihn erfährt:

„Ich lernte vor einem Jahr, es war Weihnachten 1941 am hl. Abend, den Unteroffizier Sepp Wartner kennen. Wir hatten für die vorbeifahrenden Soldaten, die aus dem Osten kamen, eine Weihnachtsfeier in der D.R.K. Halle veranstaltet und so lernte ich ihn auf dieselbe Weise kennen wie Sie, auch er fragte mich damals um meine Adresse. Wir standen ein ganzes Jahr in regem Briefverkehr und wir freuten uns beide auf ein glückliches Wiedersehen. Leider hat es das Schicksal aber anders gewollt. Datiert am Hl. Abend 1942 schrieb er

den letzten Brief an mich. An demselben Tage aber, als ich Ihren ersten Brief erhielt mit dem Absender 'Ludwig Wartner', bekam ich die Briefe, es waren ungefähr 9 Stück, von ihm zusammengebündelt, zurück mit dem Aufdruck 'Gefallen für Großdeutschland'.

Weil es nun so ein seltenes Ereignis ist, wollte ich Sie fragen, ob es vielleicht ein Bruder oder ein Verwandter von Ihnen ist, weil er doch auch mehrere Brüder hatte. Er ist gebürtiger Bayer und in der Nähe von Straubing an der Donau zu Hause. Bitte schreiben Sie mir im nächsten Brief darüber Bescheid.“

Da hatten sich also zwei meiner Brüder, unabhängig voneinander, in dasselbe Mädchen verliebt. Nun möchte der Leser dieser Zeilen natürlich gerne wissen, wie die Verbindung weitergegangen ist. Dies ist schnell erzählt. Eines Tages kam der an Ludwig mit seiner Feldpostnummer 41075 B adressierte Brief an das Lenchen Gubisch zurück mit den Stempelaufdruck: „Empfänger gefallen für Großdeutschland“.

Ausschnitt des Briefes von Lenchen Gubisch an Ludwig Wartner (li.)

„Zurück! Empfänger gefallen für Großdeutschland“: Stempelaufdruck auf dem Brief, der an Lenchen Gubisch zurückkam. (re.)

*weil es nun so ein  
 „Ich lernte vor einem Jahr, es war Weihnachten 1941  
 am hl. Abend, den Unteroffizier Sepp Wartner kennen.  
 Wir hatten für die vorbeifahrenden Soldaten, die aus  
 dem Osten kamen, eine Weihnachtsfeier in der D.R.K.  
 Halle veranstaltet und so lernte ich ihn auf dieselbe  
 Weise kennen wie Sie, auch er fragte mich damals um  
 meine Adresse. Wir standen ein ganzes Jahr in regem  
 Briefverkehr und wir freuten uns beide auf ein glückliches  
 Wiedersehen. Leider hat es das Schicksal aber anders  
 gewollt. Datiert am Hl. Abend 1942 schrieb er*

